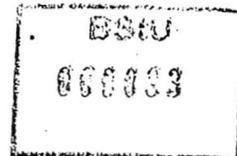


80

Arbeitskreis "Gottesdienste
für Gerechtigkeit und Frieden"
Bekennniskirche Berlin-Treptow



Präsidium der Synode des Bundes
der Evangelischen Kirchen in der DDR

Auguststr. 80
1040 B e r l i n

Berlin, den 15. Sept. 1988

Analyse (erste Bestandsaufnahme) zu Ausreisebegehren und
innerem Frieden in der DDR

I. Die gegenwärtige Überlebenskrise der Menschheit und der Zustand
des inneren Friedens in der DDR

Es besteht weltweit Übereinstimmung, daß die Menschheit sich gegenwärtig in einer gefährlichen Überlebenskrise befindet, einer weltweiten Gefährdung des Lebens durch Krieg, zunehmende Umweltzerstörung und wachsende Verarmung in der 3. Welt. Unklarheit besteht allein über das tatsächliche Ausmaß der Gefahr, über die Wahrscheinlichkeit des Untergangs der Menschheit. Und diese Wahrscheinlichkeit wird von einer Reihe seriöser Politiker und Wissenschaftler als sehr hoch angenommen.

In dieser Stunde der Gefahr "muß", so der Generalsekretär der KPdSU M. Gorbatschow in seinem Buch "Umgestaltung und neues Denken für unser Land und für die ganze Welt" (S. 185) "die Menschheit als lebensnotwendig erkennen, daß das allgemeinmenschliche als oberstes Gebot unserer Epoche Priorität hat... Das A und O des neuen Denkens ist die Anerkennung, daß die allgemeinmenschlichen Werte, genauer gesagt, das Überleben der Menschheit, über alles geht."

Zur Abwendung dieser drohenden Gefahr sehen sich auch die Christen gefordert. Die christliche Gemeinschaft hat seit längerem erkannt, daß die Glaubwürdigkeit des Christentums in dieser für die Menschheit schicksalhaften Krise auf dem Spiele steht. Als Ergebnis dieses Bewußtwerdungsprozesses entstand der Beschluß, eine Weltversammlung der Christen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzuberufen.